Abonnements-Bestellungen auf das am 1. Juli beginnende neue Quartal der zweimal täglich erscheinenden

„Saale-Zeitung"

nehmen sämmtliche kaiserlichen Postanstalten schon jetzt entgegen. Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung" mit sämmtlichen Beiblättern — **tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter für's Haus, Verloosungsliste** — beträgt bei allen kaiserlichen Postanstalten 3 M., bei unseren Expeditionen 2,50 M. bei täglich einmaliger, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

☞ Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern des Unterhaltungs-Blattes, in welchen der Anfang des höchst spannenden Romans **„Um ein Nichts"** enthalten ist, **auf Verlangen kostenlos nachgeliefert.**

Die „Saale-Zeitung" ist eines der verbreitetsten Blätter in Mitteldeutschland. Politisch wahrt die „Saale-Zeitung" eine von Parteien unabhängige liberale Haltung. Die **politischen Informationen** der „Saale-Zeitung" zeichnen sich durch Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit aus und werden durch **sachliche Leitartikel**, welche alle Tagesfragen erschöpfend behandeln, eingehend erläutert. Sie bringt die **neuesten Nachrichten** gleichzeitig mit den berliner Blättern, und ist im **Feuilleton** sehr reichhaltig und gut redigirt. Gleiche Sorgfalt widmet sie dem **Handelstheil**. Besonders wichtig ist der sofort nach Börsenschluß **telephonisch übermittelte Kurszettel** der **Berliner Börse**, der noch in der Abend-Ausgabe Aufnahme findet.

Die Expedition.

Halle und Umgegend.

Halle, 29. Juni.

— [Dittenberger-Kommers.] Gestern abend fand im Saale des „Bad Witteklind" der Kommers zu Ehren des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Dittenberger statt. Der Saal war prächtig ausgeschmückt mit Pflanzen und Guirlanden. Auch griechische Inschriften waren ringsum im Saale angebracht. Um 8½ Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr cand. phil. Wedding, den Kommers. An diesem nahmen etwa 70 Personen theil. Herr Prof. Dr. Dittenberger war mit Familie erschienen, ebenso die Professoren der klassischen Philologie und einige dem Jubilar befreundete Professoren mit Familie. Nach dem Gesang eines Liedes hielt der Vorsitzende eine kurze Ansprache, in der er den Anwesenden für ihr Erscheinen dankte. Er freue sich, daß der Kommers zustande gekommen wäre, und wünsche einen fröhlichen Verlauf. Sodann feierte Herr cand. phil. Ritter den Jubilar in längerer Rede. Er hob dessen Verdienste auf allen Gebieten der klassischen Philologie hervor und pries ihn als Lehrer und Bürger der Stadt Halle. Herr Prof. Dr. Dittenberger erwiderte auf diese Ansprache in humoristischer Weise und suchte das ihm gespendete Lob einzuschränken. Er dankte für die sinnige Ausschmückung des Saales und für die Ehre, die ihm durch die Feier erwiesen ist. Es hieße zwar, daß die klassische Philologie im Niedergang begriffen sei, dafür sei die Schulreform ein Zeichen; trotzdem aber sollten die Philologen studiren, und er wünsche ihnen, daß sie in ihrem Studium und ihrem späteren Berufe Genüge finden möchten. Dann feierte den Jubilar der Rektor der Universität, Dr. Kautzsch, der ebenfalls erschienen war, den professor eloquentiae und rühmte seine Offenheit und Wahrheitsliebe. Kürzere Ansprachen hielten noch die Herren Prof. Dr. Meyer, Blaß, Hertzberg, v. Fritsch und Robert. — Herr cand. phil. Preutce folgte mit einem Toast auf die Damen. Herr cand. phil. Altmann verlas nach diesem Toast die Festzeitung, zu der von halleschen Philologen gute Beiträge geliefert waren. Erüberreichte dabei dem Jubilar eine Eule, das Symbol der Weisheit. Nach ihr ergriff Herr cand. phil. Sill das Wort zu einer kurzen Rede. Auch eine Bierzeitung wurde verlesen, die sehr reichhaltig und humoristisch war. Zum Schluß dankte Herr Prof. Dr. Dittenberger den Erschienenen noch einmal für die schöne Feier. Erst nach Mitternacht verließen die Herren Professoren mit ihren Familien den Kommers, die Philologen blieben noch kürzere Zeit beisammen.

— [Berufung.] Die durch den Tod des Rektors Schröter erledigte Rektorstelle an der Knaben-Volksschule zu Bitterfeld ist durch den dortigen Magistrat Herrn Mittelschullehrer Centgraf-Halle übertragen worden. Dieser wird die Stelle wahrscheinlich schon am 1. August d. J. übernehmen.

— [Eine neue Genossenschaft mit beschränkter Haftung] ist unter der Firma „Hausgenossenschaft Jacobstraße" ins Leben getreten. Der Zweck der Genossenschaft ist die Erwerbung bezw. Erbauung von Wohnhäusern in der Jacobstraße und die Abgabe billiger, gesunder Wohnungen an ihre Mitglieder. Bis jetzt hat die Genossenschaft ein großes Grundstück, Jacobstr. 46, erworben.

— [Francke'sche Stiftungen.] Im Verwaltungsbureau der Francke'schen Stiftungen stand vorgestern ein Termin wegen Verpachtung der den Stiftungen gehörigen beiden Güter Reideburg mit Burgwall (Gesammtareal 297 ha 12 ar 86 qm, bisher gezahlte Pacht 30,006,13 M.) und Sichelsdorf (Gesammtareal 94 ha 51 ar 3 qm, bisher gezahlte Pacht 12,000 M. pro Jahr) auf einen Zeitraum von 18 Jahren und zwar von Johannis 1900 ab, an. Das Ergebniß war wenig befriedigend, so daß wahrscheinlich ein neuer Verpachtungstermin ausgeschrieben werden wird.

— [Aus dem Bureau des Apollo-Theaters] wird uns geschrieben: Die Freitags-Vorstellung verspricht besonders interessant zu werden; der von 14 Professoren der Anatomie untersuchte Gelenkphantasie Tarsis und die Athletic-Gentlemen Brothers Harris absolviren ein einmaliges Gastspiel, während sich die Artisten des zweiten Juni-Spielplanes verabschieden.

— [Der „falsche Leutnant" ist entwischt!] Der „falsche Leutnant", der bekanntlich hier in Halle und in zahlreichen Ortschaften der Provinz Sachsen und Thüringens Schwindeleien verübt hat, dann aber schließlich in Bad Oeynhausen verhaftet wurde, ist entsprungen. Der Hochstapler war nach seiner Verhaftung in das Krankenhaus nach Herford gebracht worden und ist dort am Dienstag zur Nachtzeit zwischen 12 und 2 Uhr entsprungen. Zur Vorsicht hatte man ihm die Kleidungsstücke genommen. Er hat sich jedoch, nur mit dem Hemd bekleidet, an einem Seil, das er sich aus Bettüchern angefertigt hatte, aus dem Fenster des zweiten Stockwerks in den Hofraum hinabgelassen, wo er sich mehrere zum Trocknen aufgehängte Kleidungsstücke aneignete und dann unbemerkt verschwand. Hoffentlich gelingt es, den Schwindler, der eine große Anzahl von Personen geschädigt hat, bald wieder einzufangen.

— [Schwarze Bande.] Herr Uhrmacher Walter Fleischhauer bittet uns, mitzutheilen, daß er mit dem in unserer gestrigen Abend-Ausgabe unter obiger Spitzmarke erwähnten Uhrmacher F., der am Dienstag wegen Hehlerei verhaftet wurde, nicht identisch sei. Wir entsprechen diesem Wunsche und fügen hinzu, daß der Verhaftete der Uhrmacher Fuchs ist.

— [Gestohlen?] Einer Frauensperson wurde ein goldener Trauring, gez. O. P. 22./10. 78, über dessen Erwerb sie sich nicht genügend auszuweisen vermag, abgenommen. Der event. Eigenthümer des Ringes wolle sich bei der Kriminal-Abtheilung, Zimmer 68, melden.

— [Sittlichkeits-Verbrechen.] Gestern abend wurde der Mechaniker Max Schmidt verhaftet, weil er am Nachmittage vorher an einem 7jährigen Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte.

— [Ehestandsscene.] Bei einem ehelichen Zwist vergaß sich der Arbeiter Otto M. soweit, daß er seiner Ehehälfte eine gefüllte Wasserflasche heftig gegen den Kopf warf. Die bedauernswerthe Frau erlitt dadurch außer mehreren von den Flaschensplittern herrührenden Schnittwunden im Gesicht einen Bruch des Nasenbeines und mußte der Klinik zugeführt werden.

— [Durchgegangen.] Wir werden gebeten zu erwähnen, daß es nicht die Pferde der Taxameterdroschke Nr. 17, sondern die der Nr. 19 waren, die vorgestern durchgegangen sind.

— [Unfallschronik.] Die Verletzungen des gestern auf dem Neubau Gr. Brauhausstraße 17 verunglückten Geschirrführers Karl Kuhnert, worüber wir gestern an dieser Stelle berichteten, haben sich erfreulicherweise als nicht bedenklicher Natur herausgestellt. — Dem in einer Brückenbau-Anstalt in der Delitzscherstraße beschäftigten Arbeiter Georg Wittig aus Giebichenstein klppte während der Arbeit ein schwerer Eisenträger auf den linken Fuß, der dadurch bedeutend verletzt wurde. — In Brachstädt wurde der 22jährige Arbeiter Karl Nolle durch eine niedergehende Erdwand verschüttet. Der Mann erlitt mehrfache Verletzungen. — In Schildau wurde die 6jährige Anna Vieweger durch einen Steinwurf am rechten Auge schwer verletzt. — In Löbnitz stürzte der Dienstknecht Louis Scharffe so unglücklich von seinem Geschirr herab, daß ihm ein Rad seines Wagens über beide Beine ging. Er erlitt dabei eine schwere Quetschung des linken sowie einen Bruch des rechten Unterschenkels. Die Verletzten wurden sämmtlich in die Hallesche Klinik gebracht.

Vereins-Chronik.

— [Die General-Versammlung des Vereins für Knaben- und Mädchenhorte] fand gestern nachmittag im Kommissionszimmer des Rathskellergebäudes statt. Die Verhandlungen leitete an Stelle des verhinderten Herrn Demuth der zweite Vorsitzende, Herr Stadtrath Bonstedt. Dem gedruckt vorliegenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir folgende Angaben: Die neun Hortanstalten wurden im Jahre 1898 von 367 schulpflichtigen Kindern, 240 Knaben und 127 Mädchen, im Alter von 8—14 Jahren besucht. An 4 Tagen der Woche (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) fanden die Kinder je 2¼ Stunden, von 4¼—6½ Uhr, am Mittwoch und Sonnabend je 3½ Stunden, von 3—6½ Uhr, in den Horten Aufsicht und Beschäftigung. Anfertigung der Schulaufgaben, Handarbeiten, Erholungspausen, Spiel und Gesang füllten die Zeit in angemessenem Wechsel aus. Die Mädchen erhielten außerdem praktische Unterweisung über die Behandlung der Wäsche und über die Zubereitung eines einfachen Mahles. Als Vesper bekamen die Zöglinge einen Becher Milch oder Kaffee nebst einem Brötchen. Der Besuch der Anstalten war regelmäßig. Unentschuldigte Versäumnisse kamen sehr selten vor. Das Betragen der Kinder gab in äußerst wenigen Fällen Anlaß zu Klagen. Spareinlagen machten 266 Zöglinge, deren Guthaben Ende des Jahres 2594,19 M. betrug. — Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1898 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 15,550,43 M. Nach Erledigung unbedeutender Monita wurde dem Rechnungsführer, Herrn Dr. Bernigau, Entlastung ertheilt und den Revisoren, Herren Stadtth. Billing und Kaufmann E. Schumann durch den Vorsitzenden der Dank des Vereins für ihre Mühewaltung ausgesprochen. Der Etat für das Jahr 1899, den Herr Dr. Bernigau vorlegte, sieht in Einnahme bei dem Titel Mitgliederbeiträge 1800 Mark vor. Diese den vorjährigen Betrag etwas übersteigende Summe hofft man durch eine Vermehrung der Mitglieder zu erzielen. Der Etat, der eine Einnahme und Ausgabe von 13,457 Mark annimmt, wurde von der Versammlung genehmigt. Zum Schluß wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder die Herren Stadtv. Demuth (Vors.), Dr. Bernigau (Kassirer), Rektor Steger (Schriftführer), Rektor Dr. Wohlrabe (stellv. Schriftführer), Rentier Hammer, Sanitätsrath Dr. Mekus, Zimmermeister Paul und Oberpfarrer Wächtler sämmtlich per Acclamation wiedergewählt.

— [Kolonial-Verein.] In der gestrigen sehr gut besuchten Sitzung im „Reichshof", der letzten vor den Ferien, machte zunächst Herr Privatdozent Dr. Schenk einige geschäftliche Mittheilungen, von denen wir erwähnen, daß die nächste Sitzung, ein Herrenabend, am 30. Oktober stattfindet. Herr Professor Dr. Fränkel wird an diesem Abend über die Malaria sprechen. Für November ist ein Vortragsabend des Herrn Prof. Dr. Wohltmann in Aussicht genommen, bei dem Projektionsbilder zur Vorführung gelangen. Hieran schloß sich eine kurze Berichterstattung über die letzte Generalversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und eine Besprechung der eingelaufenen Bücherneuheiten. Alsdann hielt Herr Dr. v. Nauville den angekündigten Vortrag über die spanische Kolonialpolitik. Er gab einen Ueberblick über die Erwerbung der spanischen Kolonien durch die Conquistadoren, deren Eroberungszüge er mit charakteristischen Strichen skizzirte. Die bald eintretende Ueberlastung des Mutterlandes mit Kolonialbesitz brachte dem Lande verhältnißmäßig wenig Gewinn, trotz aller Silberflotten, wohl aber wurde er von den Eingeborenen, die unter spanische Herrschaft kamen, gefördert und vorwärts gebracht. Die Eingeborenen haben sich unter spanischer Herrschaft durchaus gut befunden und waren mit dieser auch vollkommen zufrieden. Spanien vermochte jedoch seine koloniale Stellung nur so lange zu behaupten, als seine militärischen Machtmittel ihm eine gewisse Vorherrschaft verliehen. Sobald diese aufhörte, mußte das spanische Kolonialreich zusammenbrechen. Der Redner beleuchtete dann noch die Ursachen, denen Spanien es zu verdanken hatte, daß die ihm jetzt von den Amerikanern entrissenen Kolonien, Kuba und die Philippinen, ihm noch bis in die neueste Zeit verblieben waren. Nach Beendigung dieses Vortrages sprach Herr Professor Dr. Kirchhoff über die Erwerbung der Karolinen-, Palau- und Marianen-Inseln, deren wirthschaftliche und strategische Bedeutung er eingehend würdigte.

— [Eine Versammlung junger Männer der Paulusgemeinde] findet morgen abend Schillerstraße 59, I, statt. Thema: „Der Wandsbeker Bote." Eine freie, ungezwungene Aussprache schließt sich an. Junge Männer sind freundlichst willkommen.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, den 29. Juni, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Antrag, die Verglasung von Fenstern in der neuen Mittelschule betreffend. 2. Finalabschluß der gewerblichen Zeichenschule und Antrag auf Nachbewilligung. 3. Sonstige Eingänge.

Jubiläum der Singakademie.

„Josua"-Aufführung.

Da die Singakademie die von Robert Franz bearbeiteten Händel'schen Oratorien in letzter Zeit wiederholt vorgeführt hatte, so lag es nahe, auch ein von Rob. Franz nicht bearbeitetes Oratorium, den „Josua", doch wieder einmal zu Gehör zu bringen. Was die Popularität dieses Werkes betrifft, so gehört es in die erste Reihe der Händel'schen Oratorien. Fragt man aber danach, ob es an sich, als Oratorium, wirklich so bedeutend sei, so muß allerdings gesagt werden, daß es den kirchlichen Charakter, den wir vom Oratorium erwarten, nicht immer wahrt, sondern zuweilen stark ins Opernhafte hinüberstreift, zuweilen mehr effektvoll als innerlich wirkt. Schon die Einführung von Liebesscenen, die Erscheinung des Engels, die stillestehende Sonne, zahlreiche Tonmalereien und Spielereien bewirken dies. Was die Tonmalereien im „Josua" betrifft, so sind sie so zahlreich, daß der gute Schöpfer in seinem Lifo of Handel sich ein Verdienst daraus machen konnte, sie alle aufzuzählen. Uebrigens wollen wir nicht vergessen, daß auch „Josua" in unglaublich kurzer Zeit komponirt wurde, zwischen dem 19. Juli und 19. Aug. 1747, und daß dabei Händel natürlich verfuhr wie bei anderen in so kurzer Zeit zu Tage gebrachten Oratorien: er entnahm ganze Nummern einfach aus seinen vielen Opern aus früherer Zeit. Dagegen kann man nur von wenigen Nummern des „Josua" sagen, daß sie schon veraltet wären, und dies will viel sagen, denn Musik veraltet mindestens einst unvergänglich gepriesene kleinere Blatt selbst von Haydn und Mozart fängt nachgerade schon an, bedenklich gelb und welk auszusehen. Somit ist die längere Lebensfähigkeit des „Josua" nicht zu bestreiten.

Die Aufführung durch die Hallesche Singakademie entsprach den außerordentlichen Anforderungen, die an eine Festaufführung gestellt werden dürfen. Herr Prof. Reubke hatte eine vortreffliche Wahl der vier berliner Solisten getroffen, die es verstanden, was bei Konzertsängern nicht immer der Fall, den kirchlichen Charakter überall einzuhalten, so weit es die vorherrschend charakteristische Art dieses Oratoriums nur eben gestattet. Frl. Meta Geyer besitzt neben einer tadellosen Koloratur ein äußerst sympathisches Organ und den entsprechenden künstlerischen Geschmack. Schon ihre erste Arie: „O, wer erzählt" bewies dies, mehr noch: „O hätt' ich Judal's Harf." Frl. Willy Arendts ist eine vorzügliche Oratoriensängerin, sie traf vollkommen den oratorienhaften Charakter, wo solcher vorhanden, was nicht der Fall in der Arie im Gavottenstil: „Wenn der Held nach Ruhme dürstet", die eben die schwächste Nummer des ganzen Werkes ist, während die schönste: „Soll ich auf Mamre's Fruchtgefild" Herrn Alexander Heinemann zugefallen war und von ihm ebenfalls, wie die ganze Baßpartie, vortrefflich wiedergegeben wurde. Der prächtige metallne Tenor des Herrn Karl Dierich kam dem Heldencharakter des Josua vortrefflich zu statten, die kriegerischen Arien, wie seine Art, die Rezitative zu singen, waren von größter Wirkung. Der Chor war seiner Sache sehr sicher, und verrieth in allem das sorgfältige Studium. Schade, daß so viel Fleiß und Mühe, wie offenbar hierauf verwendet worden, durch eine einzige Aufführung sich entschädigen soll, und es wäre sehr zu empfehlen, solche Aufführungen in einen größeren Raum, eine Kirche, wo auch die Orgel nicht fehlte, zu verlegen, und, wie es in andern Städten geschieht, zweite Aufführungen solcher Werke mit besonderer Rücksicht auf die Orte in der Nähe Halles oder am Sonntag zu veranstalten. Der zweite und der dritte Theil des Josua, namentlich der wunderschöne Chor der geschlagenen Israeliten, boten mehr und mehr Gelegenheit, den Chor der Singakademie von seinen glänzendsten Seiten kennen zu lernen. Vielleicht wird es auch noch gelingen, den Alt etwas zahlreicher oder mehr mit Stimmen von der ausgesprochenen Klangfarbe des Frauen-Altes zu besetzen. Worauf sich das außerordentlich rasche Tempo des auch im Judas Maccabäus erscheinenden Chores: „Seht, er kommt" stützte, wissen wir nicht. Eine hübsche dynamische Abwechslung würde er gewinnen, wenn man auf das Manuskript Händel's zurückginge, wo über dem Mittelsätzchen: „Myrtenzweig und Rosen" Händel die Namen Signora Cassarini und Signora Galli hinschrieb, also dies Sätzchen von seinen beiden Sängerinnen des Othniel und der Achsah allein singen ließ. Mit den Kürzungen des Werkes konnte man ganz einverstanden sein. Auch das aus Mitgliedern der 36. Infanterie-Regiments-Kapelle zusammengesetzte Orchester war seiner heutigen Aufgabe vollkommen gewachsen, und am Flügel wurden die Rezitative auf das Beste begleitet. Herr Professor Reubke, dessen sorgfältiger Einstudirung ein großer Antheil am Erfolge gebührt, darf mit Befriedigung an diese Josua-Aufführung zurückdenken.

F. K.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Heidelberg, 26. Juni. Die Baulichkeiten der hiesigen Universität haben sich schon längst als zu klein erwiesen; namentlich fehlt es auch an einem wirklich großen Saal für öffentliche oder aus anderen Gründen sehr stark besuchte Kollegs. So mußte Kuno Fischer in diesem Semester seine Vorlesungen in die Aula verlegen, weil das größte Auditorienzimmer die Hörer bei weitem nicht fassen konnte. Jetzt hat nun die Universität ein in der Nähe liegendes Privatgebäude gepachtet, um darin neue Auditorienzimmer zu schaffen. Ob man mit diesem Nothbehelf lange auskommen wird, ist eine andere Frage; vielmehr dürfte der Staat über kurz oder lang daran gehen müssen, ein ganz neues allgemeines Kollegiengebäude zu errichten, um so mehr als das bisherige den Anforderungen der Neuzeit auch sonst nicht gerecht wird.

Berlin, 28. Juni. Die drei ersten Frauen sind in diesem Sommerhalbjahr als Studirende beim Seminar für orientalische Sprachen eingeschrieben. Eine der Damen treibt russisch, die beiden anderen gehören der spanischen Klasse an.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Gerhart Hauptmann hält sich gegenwärtig in Luzern auf, wo er an vier neuen Werken arbeitet: erstens dem „Armen Heinrich," zweitens an einem biblischen Drama, betitelt „Das Hirtenlied," drittens einem Werke, für das er noch keinen Titel gefunden hat, dessen Held aber ein Schmied sein wird, und viertens an der schon mehrmals in Arbeit genommenen Komödie „Yurakel."

— Der durch seine Lieder in weiteren Kreisen bekannt gewordene, zur Zeit in Rom lebende Liederkomponist Alexander v. Fielitz hat eine Oper „Das stille Dorf" (nach einer Erzählung Baumbach's) komponirt, die in der nächsten Spielzeit am Stadttheater in Bremen ihre erste Aufführung erleben soll.

— Dr. Sven Hedin hat seine neue Forschungsreise nach Centralasien, über die bereits vor einiger Zeit Mittheilungen gemacht wurden, angetreten. Sie geht nach Ostturkestan und dem nördlichen Tibet. Hedin will abermals eine Wüstenreise ausführen, ferner das Turkestanische Stromsystem studiren sowie das Lob-Norgebiet besuchen. Den schwierigsten Theil der Expedition werden vermuthlich die Forschungen in Tibet bilden. In Rußland erhielt Hedin auf den Eisenbahnen freie Reise und freie Beförderung seiner großen Ausrüstung; für die asiatischen Gebiete werden ihm, wie auch bei seinen früheren Reisen, nach Bedarf Kosaken beigegeben. Unter seinen zahlreichen wissenschaftlichen Instrumenten befinden sich meteorologische Instrumente von Fueß in Berlin. Die Reise wird 2½ Jahre dauern.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 28. Juni. Das Schöffengericht I verhandelte heute u. a. gegen den Steinhauer Louis Wendenburg aus Giebichenstein wegen mehrfachen Diebstahls. W. war derjenige

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990629037/fragment/page=0001

gewesen, wie wir jüngst mittheilten, der vom Friedhofe zu Trotha Geadenkmäler aus Sandstein in eigennütziger Absicht entwendete. Es wurden ihm drei solcher Diebstähle nachgewiesen. Außerdem hat W. auch Sandsteindiebstähle ausgeführt auf dem Neubau des Herrn Kommerzienrath Riedel und beim Riebeckstift, die erst bei der Haussuchung festgestellt werden konnten. Wegen dieser Diebereien wurde W., der geständig war, zu 9 Wochen und 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

□ Nordhausen, 28. Juni. [Kindesmord.] Die seit 8. November 1896 verheirathete, seit 31. Mai 1898 aber von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau Friederike Pfeffenbring geb. Diegel aus Walkrode hatte am 25. April zu Bleicherode ihr außerehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich durch Ersticken getödtet. Sie wurde heute unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

K. Erfurt, 28. Juni. [Meuterei.] Die Gewaltthätigkeiten, deren sich am 21. April abends sieben zum Theil noch junge Leute im Gefängniß in Mühlhausen i. Th. schuldig gemacht hatten, bildeten heute den Gegenstand einer Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht. Die Sieben, welche die zu ebener Erde belegene Zelle Nr. 8 inne hatten, hatten beschlossen, gemeinschaftlich zu entfliehen. Einer stellte sich abends krank. Ein anderer rief durch Klopfen den Oberaufseher herbei. Als dieser in die dunkle Zelle trat, fielen sechs der Gefangenen über ihn her und versuchten ihn mit Bettlakenfetzen zu binden. Der Oberaufseher riß sich aber los und rief um Hilfe. Daraufhin eilten seine Frau und der 15jährige Sohn herbei. Nunmehr wurden die drei, insonderheit der Oberaufseher, von dem Rädelsführer mit einem eisernen Lineal schwer mißhandelt. Schließlich hielt der Oberaufseher die Meuterer durch Vorhalten eines Revolvers in Schach. Das heute um 12 Uhr abends verkündete Urtheil fiel wie folgt aus: 1. Arbeiter Alfred Bergmann aus Halberstadt 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; 2. Fleischerlehrling Lorenz Stiefel aus Cammerforst 4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; 3. Schneidergeselle Paul Hild aus Mühlhausen 2 Jahre 9 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; 4. Schneidergeselle Otto Brandt aus Tennstedt, 5. Fabrikarbeiter Alois Henning aus Heyroda und 6. Schneiderlehrling Alois Hohlbein aus Heyroda je 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 7. Schirmflicker Albert Jung aus Halberstadt, der den Kranken markirte, 1 Jahr Gefängniß.

* Altenburg, 27. Juni. [Fahrlässige Körperverletzung.] Die Praktikantin der Naturheilkunde, Hedwig Schulze, die den Ruf einer Wunderärztin genießt und in ihrer Villa am hiesigen Bahnhofe alltäglich von einer Unmenge Kranker und Leidender aufgesucht wird, hat in ihrer Wunderpraxis die Behandlung eines Krebsgeschwürs zu verzeichnen, die ihr vollständig mißglückt ist und dem Patienten erhebliche Schmerzen und Qualen verursacht hat. Sie wollte die Krankheit durch eine Salbe heilen, die aus allen möglichen Stoffen bestand, aber völlig wirkungslos war. Wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt, wurde sie vom hiesigen Landgericht zu 300 M. Strafe verurtheilt.

Vermischtes.

Ein neuer Fall Brüsewitz? Unter dieser Stichmarke schreibt die „Berl. Ztg.": In der Nacht zum Sonntag wurde in das hiesige Elisabeth-Krankenhaus in der Lützowstraße ein Eisenbahnarbeiter eingeliefert, dem ein vom Rücken ausgehender Stich den ganzen Körper durchbohrt hatte. Wie uns mitgetheilt wird, hatte der Beamte im trunkenen Zustande in der Bülowstraße drei Offiziere durch Neckereien belästigt. Der eine von ihnen hatte darauf seinen Säbel gezogen und stieß ihn dem Fliehenden durch Rücken und Unterleib. Civilpersonen brachten den schwerverwundeten Beamten nach dem Krankenhause, wo er auf Tod und Leben darniederliegt. So der Sachverhalt, wie er uns von glaubwürdiger Seite dargestellt wird. Unsere Recherchen über den Fall sind noch nicht abgeschlossen; wir nehmen deshalb zunächst davon Abstand, die uns bekannten Namen der betheiligten Personen zu nennen.

Eine lehrreiche „amtliche Auskunft" ertheilte jüngst ein Gemeindevorsteher des Kreises Pr.-Eylau dem zuständigen Bezirkskommando zu B. Letzteres hatte den Vorsteher der betr. Gemeinde zum Bericht darüber aufgefordert, ob die Eltern eines näher bezeichneten Militärpflichtigen noch am Leben seien. Hierauf traf umgehend bei der genannten Militärbehörde folgender Bescheid ein: „Die Eltern sind verstorben, hauptsächlich aber der Vater. Ob die Mutter noch lebt, kann diesfeits nicht angegeben werden, eventuell ist dieselbe anzufragen." Nun ist das Bezirkskommando ganz genau orientirt.

Soldatenwitz. Bekanntlich hat jedes Regiment seinen Spitznamen, der sich meist aus der Farbe der Aufschläge und Achselklappen ergeben hat. So heißen die Soldaten des hessischen Regiments nach den gelben Aufschlägen und Achselklappen „Kanarienvögel" und werden beim Passiren anderer Truppentheile von diesen angezwitschert. Das war auch wieder der Fall, als das 117. und 118. Regiment letzter Tage auf dem Griesheimer Sand bei Darmstadt zu Schießübungen zusammengezogen waren. Den Umstand nun, daß jüngst ein 117er nachts beim Postenstehen auf einem Außenwerk von Mainz eine verirrte Kuh mit fünf Schüssen tödtete, als sie auf Anrufen keine Antwort gab, nahmen die 118er zum Anlaß, den 117ern „Muh, muh!" zuzurufen. Auch bezeichnen sie die 117er, welche den Namenszug der Großherzogin V. M. (Viktoria Melitta) auf den Achselklappen tragen, mit „Vieh-Mörder!"

Aus Furcht vor der Ozeanfahrt wahnsinnig geworden ist auf dem Auswandererbahnhof Ruhleben ein junges Mädchen aus Russisch-Polen, das vor 10 Tagen eintraf, um von dort nach Hamburg weiterzufahren. Die junge Auswanderin hatte die Schiffskarte bereits gelöst, als sie aber den nach der Hafenstadt bestimmten Eisenbahnzug besteigen sollte, weigerte sie sich. Sie zitterte am ganzen Körper und äußerte, wie der auf dem Bahnhofe angestellte Dolmetsch hörte, entsetzliche Angst vor der Wasserfahrt. Das Mädchen war nicht zu bewegen, den Zug zu besteigen, sie verfiel bald in förmliche Raserei und wurde in einen Isolirraum gebracht. Die Unglückliche macht seitdem den Eindruck einer völlig Geistesumnachteten; sie hat in der Zwischenzeit weder Speise noch Trank zu sich genommen. Da sie sich ohne jede Begleitung befand, so sind mit den Heimathsbehörden Verhandlungen angeknüpft worden, damit der Rücktransport der Bedauernswerthen bewerkstelligt werden kann.

Die Strafe der newyorker Kindesräuber. Mit ungewöhnlicher Schnelligkeit ist in New York George Beauregard Barrow, der Urheber des Komplotts, die kleine Marion Clark zu entführen und ein Lösegeld für ihre Zurückbringung zu fordern, von einer Jury des Kindesraubes schuldig befunden, vom Richter zu 14 Jahren und 10 Monaten Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt und im Staatsgefängniß zu Sing Sing eingeliefert worden. Bella Anderson, das Werkzeug Barrow's und seiner Frau, die als Staatszeugin aufgetreten war und deren Anwalt um Gnade für sie bat, wurde zu 4 Jahren Gefängniß in Auburn verurtheilt.

Blitzschläge. Ein Blitz schlug Sonntag nachmittag kurz vor Beginn der Nachmittagsandacht in die Kirche zu Pavelsbach (Oberpfalz), in der sich bereits gegen 100 Personen eingefunden hatten. Fast sämmtliche Personen wurden betäubt, ungefähr 10 Kinder lagen am Boden und mußten aus der Kirche getragen werden, erholten sich aber bald wieder; zwei Mädchen schienen vom Blitz erschlagen zu sein; erst nach zwei Stunden kehrte das Bewußtsein wieder zurück. Sonst wurden noch manche Personen verletzt aus den Bänken geschleudert und sie verspürten längere Zeit Schmerzen im Gesicht, an Armen und Füßen. In der Kirche selbst richtete der Blitz größeren Schaden an. — In großen Schrecken versetzt wurden gleichfalls am Sonntag nachmittag die Kirchenbesucher in Steinfeld bei Schaidt dadurch, daß der Blitz unter furchtbarem Krachen in den Thurm einschlug und dabei die Dachziegel und einen Theil des Gebälkes zerschmetterte. Wundersam erhalten wurden zwei Knaben, denen der Blitz nur Hosen und Schuhe zerriß. — Im Wattenmanshaus hat, wie aus Berchtesgaden gemeldet wird, am 22. Juni nachmittag bei einem starken Gewitter der Blitz in die Telephonleitung eingeschlagen und eine in der Nähe des Telephons lagernde Partie Sprengpulver entzündet. Durch die Explosion wurde der Telephonapparat und eine Wand eingedrückt. Verletzt wurde niemand.

Unglücksfälle und Verbrechen. Einer schrecklichen That ist man in Berlin durch die Auffindung der verschütteten Leiche des Schulknaben Paul Freiberg auf die Spur gekommen. Der arme Junge ist, während er auf dem Baugrund der Tegeler Straße 10/12 beim Spielen in eine Höhle gestiegen war, von einem gleichaltrigen Schulgenossen Namens Georg Streich dadurch ums Leben gebracht worden, daß der Unhold das Erdreich gewaltsam zum Zusammensturzen brachte und der darunter Liegende den Erstickungstod erleiden mußte. Der Thäter ist geständig. — In einem Anfalle von Geistesstörung hat die Frau des Steuercontroleurs Winzer in Jüterbog ihrem Manne etwa fünfzig Stiche in Kopf und Hals beigebracht. Der Schwerverwundete wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag. — Infolge Genusses verdorbener Wurst sind, nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Osnabrück, beim 1. Bataillon des 78. Regiments gegen neunzig Mann erkrankt. — In Hönebach bei Vehra hat sich ein trauriger Unglücksfall ereignet, der auf leichtsinniges Umgehen mit Schußwaffen zurückzuführen ist. Die 12 Jahre alte Tochter des Straßenwärters Schöffe spielte mit einem geladenen Revolver, der nicht gehörig aufbewahrt worden war. Plötzlich entlud sich die Waffe, die Kugel drang in die Lunge des Mädchens, und trotz ärztlicher Hilfe trat nach zwei Stunden der Tod ein. — Ein Soldat des in Erlangen garnisonirenden Infanterie-Regiments stürzte nachts aus einem Kasernenfenster auf die Straße. Er erlitt dabei einen Schädelbruch und erlag am nächsten Morgen seinen Verletzungen. — In Hof ist die Neue Hofer Spinnerei von einer gewaltigen Feuersbrunst heimgesucht worden. Das zweite und dritte Stockwerk sind völlig ausgebrannt. — Bei dem Prozeß gegen die sogenannten Komplizen des Attentäters Acciarito spielte sich gestern in Rom eine aufregende Scene ab. Als Acciarito's Gehilfen in den Saal geführt wurde, stützte sich der als Zeuge anwesende, von Gendarmen eskortirte Acciarito auf das Mädchen und umarmte es stürmisch. — In Jekaterinoslaw wurde nachts in der Villa des Professors Leontiew der dort zu Besuch weilende Wirkliche Staatsrath Wachrutschew nebst seinem Diener ermordet und beraubt. Von den Raubmördern fehlt jede Spur. — Im mittleren Rußland haben wolkenbruchartige Regengüsse großen Schaden verursacht. Die Bahnstrecken sind vielfach unterspült, die Brücken fortgerissen, mehrere Züge auf der Strecke verunglückt, sechs Bahnbeamte sind todt, mehrere verletzt. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Sportsnachrichten.

Kiel, 28. Juni. Infolge Protestes der Yacht „Brynhild" ist das Ergebniß der gestrigen Wettfahrt Kiel-Eckernförde folgendes: „Brynhild" erster, „Cicely" zweiter, „Charmian" dritter, „Mücke" vierter, „Florinda" fünfter Preis.

Kiel, 28. Juni. Der „Meteor" ging als erster seiner Klasse durchs Ziel und setzte die Siegesflagge. Die übrigen Yachten sind noch nicht zurück, da der Wind während des ganzen Tages flau war.

Aus dem Leserkreise.

Es sind heute am 29. Juni 10 Jahre verflossen, seitdem der Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz zum ersten male abgehalten worden ist. Das Bedürfniß stellte sich zur Zeit mit der Erweiterung der Stadt im Nordviertel heraus, und die von beiden städtischen Behörden mit anerkennungswerther Bereitwilligkeit ertheilte Genehmigung ist hauptsächlich der Mitwirkung unseres Vereins unter rastloser und aufopfernder Thätigkeit des damaligen Vorsitzenden Herrn Dr. Günther zu verdanken. Wenn auch die Frequenz den damaligen Erwartungen nicht vollständig entsprochen hat, so glauben wir doch, daß die diesem Stadtviertel gewährte Begünstigung immer mehr zur Erkenntniß kommen wird, und daß die bei vielen Anwohnern noch vorhandenen Vorurtheile mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Eine von Jahr zu Jahr steigende Frequenz dürfte dann nicht ausgeschlossen sein.

Der V. kommunale Wahlbezirks-Verein.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 28. Juni.

Aufgeboten: Der Maschinist Karl Schubert und Luise Wuttler (Hilbersdorf und Mockau).

Eheschließungen: Der Bäcker Karl Jahn und Minna Anders (Steinweg 53 und Gr. Klausstr. 30). Der Schlosser August Fischer und Emma Emmerich (Parkstr. 5).

Geboren: Dem Tischlermeister Ernst Wachtzig ein S., Hermann (Pfännerhöhe 46). Dem Fabrikarbeiter Ferdinand Krüger ein S., Arthur (Bernburgerstr. 20). Dem Königl. Regierungsassessor Hans Kalack eine T., Ilse (Am Kirchthor 22). Dem Kellner Otto Hörold ein S., Otto (Goethestr. 15). Dem Zuschneider Gustav Dietrich ein S., Hans (Dompladz 10). Dem Lackirer Paul Nebnicke ein S., Paul (Fleischerstr. 3). Dem Schlosser Hermann Kogge eine T., Charlotte (Liebenauerstr. 169). Dem Schlosser Hermann Franke eine T., Elsbeth (Martinstr. 2). Dem Eisendreher Bernhard Kulf eine T., Charlotte (Brückdorferstraße 7). Dem Handarbeiter Emil Hartmann eine T., Ida (Entb.-Institut). Dem Handarbeiter Friedrich Oelschläger ein S., Kurt (Dessauerstr. 17). Dem Hobelsetzer Hermann Peinge eine T., Magdalena (Uhlandstr. 11).

Gestorben: Des Handarbeiter Karl Schumann S., Willy, 8 M. (Steinbecksgasse 4). Des Schneider Karl Elze S., todtgeb. (Entbind.-Inst.). Des Handarbeiter Andreas Welchke S., Willy, 3 W., (Genkerstr. 15). Des Bahnarbeiter Hermann Hauthal S., Hermann, 3 T., (Klinik). Des Premier Gottlob Borrmann T., Hedwig, 6 J. (Charlottenstr. 13). Der Arbeiter Josef Pawolek, 31 J. (Klinik.)

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 20. bis 26. Juni 1899.

Aufgeboten: Der Maurer Friedrich Paul Krause und Wilhelmine Martha Berger (Trotha und Eckersbach).

Geboren: Dem Ziegelmeister H. W. O. Hankel eine T., Minna Martha (Wiedersbergermerstr. 1). Dem Fleischermstr. F. W. Heyer ein S., Karl Wilhelm (Magdeburgerstr. 11).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

New York, 28. Juni. [Telegr.] Weizen zog im Verlaufe an, entsprechend der Festigkeit in Liverpool, sowie auf ungünstige Wetterberichte, Käufe namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande und Abnahme der Eingänge; später führten Realisationen Abschwächung herbei. Schluss stetig. — Mais befestigte sich im Verlaufe entsprechend der Festigkeit im Westen, später trat Abschwächung ein auf Zunahme der Eingänge, Realisirungen und geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluss stetig.

Chicago, 28. Juni. [Telegr.] Weizen anfangs anziehend auf feste Kabelberichte, gab später auf Realisirungen nach; schliesslich trat abermalige Besserung ein auf abnehmende Ankünfte im Nordwestsen und Berichte von Ernteschaden in den Nordweststaaten. Schluss stetig. — Mais konnte sich anfangs im Preise behaupten, schwächte sich jedoch später auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte und grosse Ankünfte ab. Schluss stetig.

— Die „Köln. Ztg." meldet vom Siegerländer Eisenmarkt: Auch in diesem Monat ist das Geschäft im hiesigen Industriegebiet sehr angeregt gewesen und hat an Lebhaftigkeit, wenn dies möglich war, noch zugenommen. In allen Betrieben herrscht die angestrengteste Thätigkeit. In Siegerländer Eisenstein ist die Förderung sämmtlicher Gruben bis Ende des nächsten Jahres zu den im vorigen Monat festgesetzten Preisen vollständig verkauft.

— Die »Köln. Ztg.« bleibt bei ihrer Behauptung, dass Verhandlungen zwischen Vertretern der Eisenindustrie und dem Kokes-Syndikat wegen Festlegung der Kokes-Preise bis 1901 schweben. Das Blatt sagt: In eine Erörterung der Verhandlungen kann gegenwärtig nicht eingetreten werden, um den Gang dieser Verhandlungen nicht zu stören. Dass Verhandlungen hierüber eingeleitet seien, wie die »Köln. Ztg.« am 23. Juni meldete, sei vollständig richtig. Hieran vermöge auch das vom »Wolff'schen Bureau« verbreitete Dementi nichts zu ändern.

— Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisen-Erzeugung des Deutschen Reiches (einschl. Luxemburgs) im Mai 1899 auf 678,566 t; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 136,448 t, Bessemerroheisen 45,689 t, Thomasroheisen 378,097 t und Giessereiroheisen 118,332 t. Die Erzeugung im April 1899 betrug 666,625 t, im Mai 1898 610,553 t. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1899 wurden erzeugt 3 337,009 t gegen 3,003,496 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Anleihe der Stadt Neu-Ruppin. Die Stadtgemeinde Neu-Ruppin hat mit der Bankfirma Ernst Haasengier & Comp. in Halle eine Anleihe im Betrage von 1,100,000 M. abgeschlossen. Dieselbe ist mit 4 Proz. verzinslich und 1½ Proz. werden jährlich zur Tilgung verwendet. Die Mittel sind zur Erbauung einer Infanterie-Kaserne und zur Erwerbung des Landes für einen Militär-Uebungsplatz bestimmt.

— Die Deutschostafrikanische Gesellschaft verzeichnet für 1898 folgende Rohgewinne: Generalvertretung Sansibar 221,298 M., Niederlassung Nossibé 100,393 M., Provisionen, Zinsen und Münzgewinne 118,319 M., dazu Vortrag 60,589 M., zusammen 500,599 M., wovon nach Abzug der Verwaltungskosten usw., sowie nach Abzug einer Abschreibung 200,000 M. auf Plantage Muoa 259,674 M. zu folgender Verwendung bleiben: Rücklage 19,968 M., Delcredere 30,000 M., Brandschadenrücklage 65,000 M., 5 Proz. Dividende auf die Vorzugsantheile 75,000 M. und Vortrag 69,766 M.

— Die ausserordentliche Hauptversammlung des Schalker Grubenvereins beschloss, durch Vermittelung der Firma Thyssen eine 4 proz. Anleihe von 5 Mill. M. zwecks Erwerbung von Plutoaktien aufzunehmen. Bis heute sind 4,932,000 Plutoaktien gleich 95 Proz. in den Händen der Gesellschaft. Der durchschnittliche Erwerbspreis ist ca. 260 Proz., der Ankaufspreis für Pluto mithin circa 13,250,000.

— Zur Entwickelung des Zinsfusses. Die Thüringische Versicherungsanstalt in Weimar beabsichtigt, vom 1. Januar 1900 ab den Zinsfuss von sämmtlichen Darlehen, die ursprünglich 100,000 M und darüber betrugen, von 3½ auf 3¾ Proz. zu erhöhen und die gegenseitige Unkündbarkeit auf 10 Jahre auszudehnen.

— Unzuverlässige Dividendenschätzungen. Während die Kux.-Ztg. behauptete, dass die Dividende der Stadtberger Hütte um unwesentlich höher als im Vorjahre ausfallen würde, für das 6ⁱʳ Proz. verteilt wurden, ist die Dividende nach der „Industrie" auf 12 Proz. zu schätzen.

— Von der Bergwerksgesellschaft Hibernia liegt die telegraphische Meldung vor, dass der gestrige Tag bedeutend ruhiger ist als der Dienstag. Es sind auf der Zeche Shamrock etwa 150 Mann mehr angefahren als vorgestern.

— Der schweizerische Ständerath hat ebenfalls dem Bundesrath einstimmig die Ermächtigung ertheilt zur Erwerbung schweizerischer Eisenbahn-Obligationen bis zu einem Betrage von 200 Mill. Francs gegen Ausgabe 3½ proz. eidgenössischer Obligationen.

Wien, 28. Juni. Die Meldung über eine bevorstehende Kapitalsvermehrung der Kreditanstalt rief eine lebhafte Steigerung in Kreditaktien hervor, wodurch die Gesammttendenz freundlich wurde. Staatsbahn vorübergehend unter Exekutionen nachgebend.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Vereinigten Breslauer Oelfabriken schlägt eine Dividende von 1 Proz. (3½ Proz. im Vorjahre) vor.

Viehmärkte.

Berlin, 28. Juni Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 225 Rinder, 2780 Kälber, 1846 Schafe, 5418 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1) vollfleischig, ausgemästet höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, —;—; 2) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, —;—; 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere —;—; 4) gering genährte jeden Alters —;—. — Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schachtwerths —;—; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere —;—; 3) gering genährte 48—52; — Färsen und Kühe: 1) a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —;—, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —;—; 2) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —;—; 3) mässig genährte Färsen und Kühe 50—53; 4) gering genährte Färsen und Kühe 45—48; — Kälber: 1) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 69 71; 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62—67; 3) geringe Saugkälber 58—62; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45—48 M. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—60 M.; 2) ältere Masthammel 52—56 M.; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—50 M.; 4) Holsteiner Niederungschafe —,—; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht —,— M. — Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebend (oder 55 kg mit 20proz. Tara-Abzug: 1) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 48; Käser —,—; fleischige Schweine 47—48; gering entwickelte 45—46; Sauen 42—44 M.

Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben nur wenige Stücke unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen zogen reichlich die Hälfte des Auftriebs verkauft. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Bamberg, 27. Juni. Nachdem wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Stadtgebiete selbst die Vieh- und Schafmärkte gesperrt werden mussten, fand nach mehr als dreimonatlicher Unterbrechung heute wieder Markt statt, der mit 853 Stück Grossvieh betrieben war. Es wurde sehr viel gekauft, weil es an Vorrath von Vieh in allen Gattungen nicht fehlte und namentlich vom Lande selbst viele Ochsen zu Markt gebracht wurden. Die Preise werden von den Händlern als hoch bezeichnet, während die Verkäufer weniger zufrieden sind, da die Einkaufspreise selbst sehr hoch sind. Nach Norddeutschland kamen grössere Transporte, so ein grosser Stiertransport nach Posen.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 27. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Kaiser Wilhelm der Grosse" 27. in New York. „Kaiser Friedrich" von New York, 27. Scilly pass. „Halle" 26. von Antwerpen nach Bremen. „Trier" 26. von Santa Cruz nach Brasilien. „Halle" von La Plata, 26. Vlissingen passirt. „München" von Baltimore, 26. Dungeness passirt. „Preussen" von Ostasien, 25. Gibraltar passirt. „Bayern" 26. in Hongkong. „Mainz" von Brasilien, 26. Las Palmas. „Sachsen" 22. von Singapore nach Bremen. „Prinz-Regent Luitpold" 26. von New York in Bremerhaven. „Stuttgart" von Australien, 26. in Suez.

Bremen, 28. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Sachsen" 27. von Singapore nach Colombo. „Heidelberg" von Ostasien, 26. in Suez. „Mainz" 26. von Las Palmas nach Cuba. „Schönburg" nach Brasilien best., 26 in Antwerpen. „Halle" von La Plata, 27. an der Weser. „Kaiser Friedrich" von New York, 27. Lizard pass. „München" von Baltimore, 27. auf der Weser. „Marxburg" 27. von Pernambuco nach der Weser. „Prinz Heinrich" 27. von Genua n. Neapel.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

Hamburg, 28. Juni. „Fürst Bismarck" 26. in New York. „Rhenania" in Colon. „Heim" in Havre. „Bulgaria" von New York, 27. in Hamburg. „Graf Waldersee" 26. v. Boulogne „Akaba" 25. Fame point passirt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990629037/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

Stadt Hamburg. Wirkl. Geh. Ober-Regier.-Rath Schmidt mit Frau a. Potsdam. Ober-Reg.-Rath Herm. Dumrath mit Frau a. Dresden. Privatier C. v. Storch a. Mecklenburg. Patent-Anwalt E. Schmatolla a. Berlin. Amtsrichter Meisner. Fabrikbesitzer Max Hambruch. Sängerin Willy Arendts u. Director Dr. E. Heck aus Berlin. Oberförster Th. Behrens mit Familie a. Kreuzburgerhütte. Professor Dr. W. Schultze a. Braunschweig. Hauptmann v. Hollenffer a. Sprottau. Baumstr. Schöne mit Frau u. Sohn a. Breslau. Postdirektor Leop. Woypisch a. Luckau i/B. Major B. Lüttich a. Mönchsmüssel. Kaufleute: Rich. Grimm a. Plauen, Gustav Weise aus Magdeburg, Felix Zigisloff, Jacob Frank, Carl Strelitzer, Ewald Homburg a. Berlin, Isidor Kahn a. Mülhausen, Th. Haake a. Frankfurt, D. Marcks a. Köln, H. Rousseau a. Hannover.

1000 Güter, Terrains, Selbstkf. frei. **W. Z. Berlin 110.**

Meine langjährig bestehende

Bleirohr-fabrik

bin ich gezwungen, andauernder Krankheit wegen unter günstigen Bedingungen incl. Maschinen zu vermiethen, event. kann Geschäft zur sofortigen Weiterfabrikation übernomm. werden. Näheres Berlin, Prinzenstr. 35 im Comtoir. Vermittler verbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst v. „**D. E. A.**", Berlin 55.

36,000 Mark
zur ersten Stelle auf ein gut rentables Grundstück von sicherem Zinszahler gesucht aus Privathand am 1. Oktober 1899 zu 3¾%. Off. unter A. C. 3 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a/S.**

9—10,000 Mark
suche Anfang Juli als pupillarische Sicherheit zu 4% möglichst längere Zeit feststehend, auf mein Gut mit 38 Morgen bestem Dorfacker, Wiesen und gr. Hausgarten, bei Eilenburg gelegen. Offerten unter **B. 2045** befördert die Exp. d. Ztg.

Die Villa mit großem Garten, Ecke Burgstraße und Gartenstraße, per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. Näheres bei **O. Stengel,** Leipziger Straße 58, I.

Größere Arbeitsräume
mit Pferdestall 2c. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Zu erfragen **Gr. Ulrichstraße 21.**

Keller zum Lagern von Obst, Kartoffeln 2c. event. mit Laden und Wohnung zu verm. **Taubenstr. 2, II.**

Lagerraum
Gr. Brauhausstr., u. Leipz. Str., sof. oder später zu vermiethen. Näheres Leipziger Str. 58, I.

Werkstatt,
hell und geräumig und überwölbt, Gr. Brauhausstr., nahe Leipziger Straße, sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Leipziger Str. 58, I.**

Laden **Gr. Brauhausstr. 30** (Passage) sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres Leipziger Straße 58, I.

Königstr. 18 sind Läden zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen. Anfragen im Comptoir.

Geräumiger Laden
mit großem Schaufenster und Souterrain 1. Oktober oder später zu vermiethen
Große Steinstraße 9.

Laden

mit großer heller Ladenstube zum 1. Okt. zu verm.
Schmeerstraße 3.

---

1. oder 2. Etage
sofort zu verm. **Gr. Ulrichstraße 21.**

Geiststraße 21, I.
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. sonstiges Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Miethpreis 900 M. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstraße 12.

Zu vermiethen:
Magdeburger Str. 66, II., herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer nebst Bad und sonstigem reichlichem Zubehör; in allen Räumen elektrisches Licht und Dampfheizung vorhanden; 1. Oktober. Miethpreis 1200 Mark. Näheres bei **Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstr. 12.**

Königstraße 83

ist die von Herrn Ober-Regierungs-Rath Herrmann bisher bewohnte **erste Etage** zu vermiethen.
Kefersteinsche Papierhandlung.

Großer schöner Laden mit 2 Schaufenstern
Leipziger Str. 74 ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen. **D. Keil.**

Gr. Stein- und Gr. Ulrichstr.-Ecke II. Etage, hochherrschaftlich, mit Centralheiz., sof. oder später zu vermiethen. Näheres **Gr. Ulrichstr. 63, II.**

Gr. Ulrichstraße 63 II. Etage zu vermiethen.

Gr. Ulrichstraße 63 ist der von der Firma D. Heller seit 10 Jahren innegehabte **Laden** event. mit I. Etage per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres **Gr. Ulrichstraße 63,** II.

In meinem Hause Leipziger Str. 21
ist die erste **110 □m große Geschäfts-Etage,** in welcher seit 8 Jahren ein Tuchwaaren-Geschäft mit großem Erfolg betrieben worden ist, per 1. Januar 1900 **zu vermiethen.** Näheres III. Etage daselbst.
C. A. Schnabel, Inhaber **Adolf Schnabel.**

Friedenstraße 2a im Süden der Stadt
3 Wohnungen I. und II. Etage, 380 und 440 Mark, zum 1. August event. später zu vermiethen.
Näheres **Jägerplatz 18.**

Zu vermiethen,
sofort oder später zu beziehen:
Dieskauer Str. 1 mehrere freundliche Wohnungen von 225 bis 360 Mk.
Schillerstr. 40 2 halbe Etagen, 1 Treppe 3 Zimmer, 360 Mk., 2 „ 4 „ 440 „
Näheres beim Besitzer **Merseburger Straße 26, I.** Vorm. 9—10 oder Nachm. 3—4.

Wohnung, II. Etage,
5 Stuben, Küche, Bad und Zubehör, sofort oder später im Centrum der Stadt, nahe Leipzigerstraße, zu vermiethen.
Näheres **Leipzigerstraße 58,** I.

Hochherrschaftliche Wohnung
per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Neue Promenade 16, 1. Etage.

Herrschaftl. Wohnung, 3. Et., 600 M. 1. Okt. zu verm. Halberstädterstr. 8, v. r.

Bahnhofe, 2 St., 2 Kl., K., Speisek., sofort oder später Streiberstr. 33.

Versetzungshalber Wohnung, 210 M. **sofort** Streiberstr. 33.

Hausmannswohnung an ordentl. einzelne Leute zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Hohenzollernstr. 1 Abends 7 bis 8 Uhr.

Elegant möbl. Zimmer
mit sep. Eingang sofort zu vermiethen **Gr. Ulrichstraße 21.**

Ein gut möbl. Z. mit Kab. u. ein einf. sofort zu verm. **Augustastraße 2, p.**

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kabinet zu verm. Dorotheenstr. 12, II.

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Thomasiusstr. 41, II. r.

Kaufmännischer Verein
in Frankfurt a/Main.
Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittelung
kaufmännischer Stellen
1898: 2733 Stellen vermittelt = 38% der Bewerbungen u. 40% der Vakanzen).

Ein wohlberuf'ener **Kaufmann,** der gute Beziehungen zu fast sämmtlichen Brauereien der Provinz Sachsen hat, **sucht** eine leistungsfähige Firma behufs **provisionsweisen Verkaufes von Braugerste.**
Offerten unter A. J. 176 befördert **Rudolf Mosse,** Wernigerode a/H.

Lohnender Verdienst.
Für ein großartiges Zeitungs-Unternehmen wird am hiesigen Platze ein **tüchtiger Vertreter** gegen **hohe** Provision gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen auch Fixum. Offerten sub **H. H. 256** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Stadt-Vertreter,

welcher mit der Kundschaft der **Colonialwaarenbranche** gut bewandert ist, wird von Seifenfabrik 1. Juli **gesucht.** Offerten unter **Z. f. 6945** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Reisender.

28 J. alt, tüchtiger Verkäufer, **sucht** sich mögl. bald **zu verändern.** Gefl. Offerten sub W. 2041 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zimmerleuten. Maurer
finden dauernde Beschäftigung beim Bau der chemischen Fabrik „Deutsche Grube" b/Bitterfeld.

Arbeiter!

Zum sofortigen Antritt werden zu Räben- und Ernte-Arbeiten **4 Männer** und **20 Mädchen** gesucht.
Domaine Köstritz in Thür.
bei Gera.

---

30 Lohnkellner
für Halle und Umgegend gesucht. Zu melden Sonnabend 12—2 Uhr Mittags **Restaurant Reichskanzler,** Leipziger Str. 17. **Landmann.**

Für das Contor eines Fabrik-Geschäftes wird ein

Lehrling

aus guter Familie, mit tüchtigen Schulkenntnissen, gegen monatliche Vergütung sofort oder zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote unter A. U. 19 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Expedientin

für Luxuspapier-Fabrikation, welche tüchtig in ihrem Fache und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, findet bei hohem Gehalt gute Stellung. Offerten unter 1175 A. an die Exp. d. Ztg.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches selbständig **kochen** kann, im Plätten, Maschinennähen und sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren ist, zum 1. August gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruchen u. Zeugnissen erbeten unter **A. B.** an die Expedition des **Kreisblattes** zu Querfurt.

Zuschneiderin-Gesuch.
Ich suche für mein Geschäft eine geübte **Zuschneiderin** auf Hemden und Schürzen per sofort oder später bei **hohem** Gehalt.
Alex Michel.

Für mein **Galanterie-, Luxus-, Spiel- und Lederwaaren-Geschäft** suche ich per 1. Juli oder August
eine gewandte Verkäuferin.
Paul Heinig, Meerane i/S.

Gastwirth in besten Jahren, verträglicher Charakter, angenehmes Aeußere, betreibt rentablen Gasthof in der Nähe einer schönen Stadt Thüringens, wünscht, da das Geschäft eine weibliche Kraft erfordert, zu **heirathen.** Wirthschaftlich erzogene Damen mit gutem Charakter wollen nur aufrichtig gemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse und mögl. Beifüg. d. Photogr. sub H. P. an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Zeitz einsenden.
Strengste Discretion Ehrensache.

Graf 25, Fürst 26, sehr reich, wünschen Partie **W. Z. Berlin 110.**

Heirath wünscht j. Dame m. Vermögen, fordern Sie Bild u. Näheres **D. M. Berlin 9.**

Aepfelwein
naturrein,
glanzhell, haltbar
Adam Rackles
Hoflieferant
FRANKFURT a/M.

Matjeshering
versende in neuer frischer Waare, das 10 Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 40 Stück, franco Postnachnahme für 3 M.
L. Brotzen, Heringssalzerei, **Greifswald a/Ostsee.**

Butter Portofrei gegen Nachnahme **Honig**
10 Pfd. feinste Tafelbutter Mk. 5.50. 10 Pfd. feinsten Tafelhonig Mk. 4.20, halb Butter, halb Honig Mk. 4.85 offerirt **D. Goldstein,** Buchacz via Breslau.

Jeden Tag
frisches
Braunbier
Fr. Günther's Brauerei,
Brauhausstraße.

Pferde-Verkauf.
2 braune Stuten, 5- und 6jährig, mittelstark, gute Zieher, flotte Gänger, auch einzeln verkauft.
August Schmidt, Gutsbesitzer, **Jüdenberg** bei Gräfenhainichen.

„Hala"

„Hala" ist der Name einer der besten deutschen Kakao-Marken, die sich durch ihre große Löslichkeit, völlige Reinheit, hohe Verdaulichkeit, Schmackhaftigkeit und Wohlseilheit allseitiger Beliebtheit erfreut. Alleiniger Fabrikant: **Bernh. Most, Halle a. S. 1.** Gegr. 1859.

Fettes Fleisch ohne Schwarte zum Ausbraten, von hiesigen **Landschweinen,** à Pfund **65 Pfg.,** bei Entnahme von 5 Pfund à Pfund **60 Pfg.** empfehlen
Wilhelm Nietsch, Hoflieferant, Leipziger Str. 77, Fernspr. 166.
Wilhelm Nietsch jun., Geiststr. 17, Fernsprecher 1152.

Frische Tischbutter, à Pfd. 104 Pfg.
Fette Alpen-Limburger Käse, à Pfd. 40 Pfg.
Delikates Bratenschmalz, à Pfd. 46 Pfg.
□ Käse, speckige junge Waare, Stück 10—15 Pfg.
F. H. Krause.
VII Verkaufsstellen.

Hygienischer Schutz. Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete **Kein Gummi!**
Von zahlreichen Aerzten langjährig erprobt und empfohlen.
Amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt.
1 Dtzd. Mk. **2.—,** 2 Dtzd. Mk. **3.50,** 3 Dtzd. Mk. **5.—.** Porto **20 Pfg.**
H. Unger, Chem. Laboratorium, **Berlin N., Friedrichstr. 131c.**
Zu **Halle** in der **Löwen-Apotheke** zu haben.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 82.
Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.
Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Hektographische
Arbeiten fertigt billigst.
Zu erfragen **Parkstr. 1,** Laden.

---

2 theil. Sopha billig zu verkaufen **Brunnoswarte 15, I. l.**

Eine zweiflügel. Zimmerthür,
1,33 × 2,54 m im Lichten groß, mit Bekleidungen und 4 cm gestemmtem Futter, sowie beiderseitigen Verdachungen, ist complet mit Beschlag zu verkaufen. Zu erfr. bei **Gebrüder Kopf,** Lerchenfeldstraße 14.

---

1 Plüschdivan, 1 Divan in rothem Granit (neu), **2 gebrauchte Sopha** billig zu verkaufen
Steg 10, part.

Aelteste Schrotbrot-Fabrik
von Halle empfiehlt täglich frisch ihr Schrotbrot, heilsam wirkend bei Hämorrhoidal- und Magenleiden, Versand nach auswärts à Stück 30 Pfg.
Bitte Betrag in Briefmarken vorher einzusenden.
Firma F. G. Nebelung,
Laurentiusstraße 18.

Echt westfälische
Pumpernickel,
ca. 4 Pfd. 75 ₰,
feinste Süßrahmbutter,
Molkerei Wetterburg, Pfund 1,20 M.
Neuen Blüthenhonig,
à Pfd. 1 M.
feinsten Gebirgs-Himbeer-Syrup
à Pfd. 50 ₰
Gebr. Zorn,
Hoflieferanten.

Wir versenden täglich
frische Butter
aus **sterilisirter Vollmilch,** 9 Pfund frco. M. 10.50. **Molkerei Bergen a. D.**

Bier aus der Brauerei **Otto Garth, Weißenfels** verkauft pr. hl 14 Mk.
Otto Elze, Gera, Reuß.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
feinstes Provenceröl
(huile de vierge),
Weinessig, Estragonessig.

Bernhardiner Hund,
sehr schönes Exemplar, preiswerth zu verkaufen
Giebichenstein, Reilstraße 24, I.

?

Gerlach's
Praeservativ-Cream,

sicherstes Mittel gegen Wundlaufen.
Zu haben bei
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an
H. Hünicke und Frau **Elise** geb. Meyer.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser inniggeliebter guter Vater und Großvater, der Schirrmeister
August Hahn
im Alter von 74 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Salzmünde, den 28. Juni 1899.

Verlobt: Frl. Lina v. Hallerstein u. Hr. Rittergutspächter Eugen Bake (Berlin, Collmen); Frl. Else v. Billies u. Hr. Landrath Oskar v. Nell (Freiburg i. B., Geldern); Frl. Olga Göbe u. Hr. Hermann Naumann (Wintersdorf, Sandersleben).

Vermählt: Hr. Georg Beckel u. Frl. Gabriele Alberti (Bernburg).

Gestorben: Hr. Forstmeister a. D. Julius Volmar (Jena); Frau Gräfin Ella Bückler geb. v. Köppen (Friedland O.-S.); Hr. Eisenb.-Betriebssekr. Willy Kammer (Magdeburg); Hr. Rentner Friedrich Lücke (Gr.-Hodenleben); Hr. Jacob Guthan (Hohenwarsleben); Hr. Rechnungsrath a. D. Eduard Hahnzog (Salzwedel); Hr. Bankdir. Julius Gumpel (Berlin); Hrn. Gustav Herzberg Sohn Otto (Stiege); Hrn. Walther Kurth Tochter Elsbeth (Nordhausen); Frau Emma Franke geb. Haun (Mühlhausen Th.); Hr. Staatsanw. a. D. Geh. Justizr. Ludwig Jesse (Erfurt); Frau Louise Bähr geb. Reichau (Dessau); Frau Friederike Schönerstedt (Eisleben); Hr. Hutmacher Richard Lang (Eisleben); Hrn. Albin Friese Tochter Emmy (Merseburg); Hr. Heinrich Rause (Halberstadt); Hr. Privatmann Constantin Zahn (Apolda); Frau Therese Dornheim (Eichfeld); Frau verw. Superint. Elise Haccius geb. Oberdieck (Stöcken); Hr. Baron Herm. v. Bardeleben (Steuerndieb); Hr Fabrikbes. Karl Tellschow (Berlin); Hr. Hoflief. Karl Runge (Berlin); Frau Hofrath Emilie Händel (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990629037/fragment/page=0003

Die sicherste Hilfe

bei Krankheiten aller Arten bietet Dr. med. Sanchés pat. **Oxydonor Victory**, wie zahlreiche Atteste der höheren Kreise hierorts beweisen. Der Apparat, ein 41jähriges Studium des Erfinders, überträgt dem Körper als nöthiges Lebenselement den Sauerstoff der Natur, wodurch die üblen Substanzen aus dem Körper schmerzlos entfernt werden. Ueberraschende Resultate wurden in kurzer Zeit bei Asthma, Rheumatismus, Schlaganfällen, Flechten-, Frauen-, Zucker- und Geschlechtskrankheiten, wo selbst ärztliche Hilfe vergebens war, erzielt, was bei uns eingesehen werden kann.

Gegen Fieber aller Art empfehlen wir ganz besonders unseren Apparat **„Panaxora"**. Zur vollständigen Ueberzeugung gewähren in und außer dem Hause Probeanwendungen.

Leipzig 3, Dorotheenstr. 10 (Villa). Rukin & Albrecht.

Ich bin bis 6. August
verreist.
Es wollen mich vertreten die Herren:
Dr. **H. Keil**, Wuchererstrasse 38,
Dr. **Müller**, Landwehrstrasse 11,
Dr. **Schaller**, Steinweg 38,
Dr. **Schloss**, Magdeburger Strasse 11.
Dr. Schmid-Monnard.

R. Harmann,
Möbel- u. Polsterwaaren-Magazin,
Geiststr. 64, 1. u. 2. Etage.
Eingang Neumarktstraße.
Braut-Ausstattungen
zu billigen Preisen.
1 Muschelsekretär,
1 Vertiko mit Muschel,
1 Plüsch-Divan,
1 Trumeaux,
1 Ausziehtisch,
4 Walzenstühle,
2 Bettstellen mit Muschel und Sprungfeder-Matratzen,
vollständ. Kücheneinrichtung
M. 385,00.
Ausstattungen bis 3000 M. an Lager.
— Transport gratis. —

Portemonnaies,
aus einem Stück gewalkt,

besondere Specialität, unzerreißbar, Seehund, Saffian, Juchten, Rindleder, 1, 1½, 2, 2½, 3, 4 Mk. ꝛc.
Cigarrenetuis, Brieftaschen,
Reisetaschen ꝛc. in solidester Waare empfehlen in größter Auswahl
Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstraße 57.

Hallesche Actien-Bierbrauerei.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen im Monat Dezember 1898, die Kündigung unserer Schuldverschreibungen betreffend, geben wir bekannt, daß diese Schuldverschreibungen gegen Rückgabe der Stücke nebst Talons und noch nicht fälligen Coupons vom 1. Juli cr. ab bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.** eingelöst werden.

Der Vorstand. Schneider.

TROPON
Nahrungs-Eiweiss
1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180–200 Eier. Tropon hat bei regelmässigem Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.
Vorräthig in Apotheken und Drogengeschäften.
TROPONWERKE
MÜLHEIM-RHEIN.

Vertreter für Regierungsbezirk Brandenburg, Magdeburg und Merseburg:
Henri Vallette, Berlin S.W., Schöneberger Str. 15b.

Tropon-Biscuits u. -**Zwieback**; im Geschmack eine Delicasse. Neben ihrer Kraft spendenden Wirkung von außerordentlicher Bekömmlichkeit.
Rudolf Gericke, K. K. Hoflieferant, Potsdam.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt,
Henriettenstr. 28. Sprechst. 9—11 u. 3—4

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG.
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben
Schnelldampfer-Beförderung
Fahrtdauer 8 Tage.
Fester Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien:
Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca ꝛc.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Georg Schultze
in Halle a/S., Bernburger Str. 29. I.

Neueste verbesserte
Stahlblech-Gruben
empfiehlt
Albert Kopf,
Gr. Klausstraße 25.

Blitzableiter
Kostenanschläge gratis.
F. May,
Königstraße 13.

Königlich Preussische Lotterie.
Zur der am 5. Juli beginnenden Ziehung der I. Klasse 201. Lotterie haben wir Loose abzugeben.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Frenkel. Herrmann. Lehmann. Riehl.

Praktisch u. leicht
Sandalen.
Schuhwaaren-Magazin Fr. Oehlschläger,
Schmeerstraße 14.

Draht
in allen Stärken zu Umzäunungen ꝛc. mit dazu gehörigen Röhren zu Ständern preiswerth abzugeben.
S. Joachimsthal, Halle a. S.

Woldemar Thoss, Bank-Geschäft, Schulstr. 7, 1.
Beständiges Lager in- u. ausländischer Werthpapiere.
Pfandbriefe gebe kostenfrei ab.

„Edelweiss."
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Fernsprecher 1257. Karlstr. 13.
Abholung, sowie Zusendung geschieht durch eigenes Gespann und kostenfrei.
Man verlange Preis-Verzeichniß.

Vor Kauf eines Fahrrades sollte Niemand versäumen, sich unser Lager in
Diadem- und Premier-Fahrrädern
anzusehen.
Nur 1899er Modelle am Lager.
Sämmtliche Zubehörtheile zu billigsten Preisen.
Reparaturen aller Systeme schnell und sachgemäß.
Größte und best eingerichtete Reparaturwerkstatt am Platze.
= Für Händler ermäßigte Preise. =
Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt.
Hallesche Fahrradfabrik
Ernst Liepe & Co.,
Halle a. S., Henriettenstraße 33.

Täglich frisch:
Prachtvolle Hamburg. Gänse, Enten, Hähnchen,
Hocharomatische Aggery Pfirsiche Dtzd. 1,50 bis 2 M.
Aprikosen, Reineclauden, Pflaumen, Artischoken,
Wald- und Garten-Erdbeeren,
Feinste frische Tafelbutter Pfd. 1,20 M.
Alle feinen Fleisch- und Wurstwaaren,
saftigen milden Prager u. Ia. Westfäl. Schinken,
frische Fraustädter und Frankfurter Würstchen,
fette Elbaale, Speckflundern, Krabben, Rhein- u. Weserlachs,
zarte fette Matjes, Ia. Braunschw. Cervelatwurst Pfd. 140 M.
frisch geröstete Caffees Pfd. 80 Pf. bis 2 M.
von grösstem Wohlgeschmack, sehr bekömmlich,
Cacao, Chocoladen, Biscuits
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Es kommt nicht mehr vor,
daß Ihre Haustelegraphen oder Telephon-Anlage versagt, wenn Sie **Erny's Garantie-Elemente** (ohne Salmiak) verwenden. Dreijähr. schriftl. Garantie.
Wilhelm Erny, Zustadt-Geschäft f. Elektrotechnik, Büchserstr. 10.

Möbelwagen
von Dessau nach Halle gesucht.
Offerten Alter Markt 6, I.

Meiler-Holzkohle,
Buchen u. Kiefern,
hält stets vorräthig
Otto Westphal,
Poststrasse 18 und Canenaer Weg.

MAGGI zum Würzen der Suppen, wovon **wenige Tropfen genügen**, verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
A. Reichardt jun., Giebichenstein, Burgstr. 69.

Buchen-Brennholz,
150 rm küchenrecht geschnittenes buchen Abfallholz, großentheils als Nutzholz für Drechsler passend, hat billig abzugeben
G. Redeker,
Wiedaer Sägewerk in Wieda i. Harz.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" **Pfeilring"Lanolin-Cream**
und weise Nachahmungen zurück.

Mit Einziehung der Außenstände des verstorbenen Geheimen Sanitäts-Raths **Hüllmann** von den Erben beauftragt, ersuche ich die Patienten ergebenst, das Honorar für etwaige Besuche aus den Jahren 1897, 1898, 1899 nach den früheren zwischen denselben und Herrn Hüllmann üblich gewesenen Sätzen an mich abführen zu wollen.

Schlieckmann,
Geheimer Justizrath, Halle a/S.

Fein französisch Champagner
Aubertin & Co.
Fagnières lez chalons
Hollerich
Echtes Gewächs
aus der Champagne.
Zu beziehen durch **A. Amphlett,** in Firma **Alb. Strauss,** Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990629037/fragment/page=0004